

# Gießener Zeitung

(Wöchentliche Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Wochentlich 76 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-  
ausgabenstellen wöchentlich 60 Pfg. — Erscheint  
Montags und Samstags. — Redaktion: Selters-  
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Feilzelle für Anzeigen 20 Pfg.  
Die 60 mm breite Reklame-Zelle 50 Pfg.  
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-  
zyklus (30 Tage), bei gerichtslicher Beitreibung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsdruckerei. Albin Klein.

Nr. 43.

Telephon: Nr. 302.

Samstag, den 30. Mai 1914.

Telephon Nr. 162.

26. Jahrg.

## Pfingsten.

Sie ist die Knospe Rose worden,  
Zum Schmetterlinge Pupp' und Ei,  
Die junge Saat am Hange dorten  
Steht schon in Halmen Reih' an Reih';  
Fruchtlosend wogt's im Aehrenmeer;  
Pfingstflamme leuchtet drüber her.

Wo immer wir ein Nest erspähen,  
Regt drinnen sich die junge Brut;  
Und wo am Bach entlang wir gehen  
Leucht' Leben uns aus kühler Flut.  
Es scheint als ob da Engelshand  
Pfingstfliegen streue auf das Land.

Allüberall ein eifrig Weben,  
Ein Wechselspiel von Alt und Neu.  
Die Losung schallt: „Sieg dem Leben!“  
Und tausend Kräfte werden frei.  
Ein Jauchzen klingt durch die Natur,  
Pfingstglocken auch in Moll und Dur.

Und wir auf unseren Wanderswegen?  
Die heute wir so gerne ziehn —  
Spürt unser Herz von diesem Segen  
Etwas, von unsres Schöpfers Mäh'n?  
Ist ihm durch heil'gen Geistes Nacht,  
Pfingstglaube noch nicht aufgewacht?

Erich Fried.

## Pfingsten im Volk.

Feste sind dazu da, daß sie gefeiert werden, und  
unser Volk ist auch niemals um Feiertlichkeiten und seltsame  
Gebrauche verlegen. Auch um das Pfingstfest ran-  
gen sie sich in Fülle. Und wenn sie diesmal mehr heiler  
spielerischer als symbolischer Art sind, so entspricht  
da gerade das am besten dem Charakter des „lieblichen  
Festes“.

Da Pfingsten das Maien- oder Frühlingsfest ist,  
ist klar, daß die Festfreude sich am liebsten draußen in  
der Natur austobt. Und wenn wir auch von besonders  
igenartigen Sitten wenig noch finden (es sei denn, daß  
wir Pfingstpartien und verregnete Picknicks unter die  
Pfingstgebräuche rangieren) in den Alpenländern aber,  
in Rußland, im südlichen und nordwestlichen Europa,  
auch in einzelnen deutschen Provinzen entfaltet sich an  
den Pfingsttagen ein frohes, buntes Leben.

Zunächst einmal muß der Pfingststocher sein Leben  
offen für ein lustiges Dorfvolklein, das ihn üppig be-  
rängt und mit Bändern geschmückt hat und im Triumph-  
zuge durch das Dorf geleitet. Und dieses Musterem-

plar eines zukünftigen Festbratens stirbt den Märtyrer-  
tod, sich dann am Spieß braten und bei fröhlichem all-  
gemeinen Gelage verzehren.

Fast allgemein üblich ist es, am Pfingstmorgen das  
Vieh zum ersten Male auf die Weide zu treiben, und in  
manchen Gegenden, z. B. in der Pfalz, im Rheinland,  
in Hessen, Hannover, Tirol, Herzogovina, schließen sich  
noch köstliche Zeremonien daran. Mit dem Vieh zugleich  
wird der personifizierte Mal hinausgetrieben. Das ist ein  
Bursch, der ganz in Blätter und Maiendrüen gehüllt ist;  
zuletzt wird er in den Dorfteich oder in ein in der Nähe  
befindliches Gewässer geworfen, damit er aus dem  
Wasser die Fruchtbarkeit und das Gedeihen herausfische.  
Der diese Ehrenrolle spielen darf, heißt Pfingstlämmel.  
— Auch Pfingstritte (das sind Amritte um die Saat-  
felder) wurden veranstaltet, um einen möglichst reichen  
Erntesegen herabzulassen.

Sehr beliebt sind die Wettritte mit anschließendem  
Kranz- oder Boffestessen. An einem Baumast wird ein  
Kranz aufgehängt und der darunter durchspringende  
Reiter muß versuchen, mit einem Stab den Kranz ab-  
zuheben, d. h. zu stechen. Natürlich wird da durch un-  
geschickte Burschen, die mit oder ohne Kranz vom Gaul  
herunterpurzeln, manch komische Situation heraufbe-  
schworen. Der Sieger ist Kranz oder Pfingstlamm und  
darf diese Würde bis zum nächsten Jahre behalten. Er  
ist dann gleichzeitig Festordner und „darf“ am Abend  
mit jedem Dorfmadchen mindestens einen Tanz tanzen.

Bei dieser Gelegenheit präsentiert sich dann ein seltsamer  
Gesell, der mit zweifelhaftem Vergnügen begrüßt  
wird. Das ist der Pfingstnarr, eine wegen der Rück-  
sichtslosigkeit seiner Spässe bang gefürchtete Persönlich-  
keit. Er ist ganz in Stroh gehüllt, trägt eine Stroh-  
krone, und einen Rohrstab in der Hand. Er sagt den  
Leuten alle möglichen Wahrheiten ins Gesicht, die unter  
Umständen ziemlich empfindlicher Natur sein können. Er  
unterwirft ihre Arbeit, ihr Betragen einer kritischen Be-  
urteilung und hält auch nicht mit Besserungsvorschlägen  
zurück. Besonders die jungen Mädchen fürchten seine  
Lästereien, denn manch heimliche, verbotene Liebe kam  
durch sie ans Sonnenlicht.

Aus der Ritterzeit erhielt sich ein lieblicher Brauch  
bis in unsere Tage. Das ist das Maifeuer oder das  
Mailehen, das in deutschen Gauen eine bedeutsame Rolle  
spielt. Am Vorabend des Pfingstfestes wandern Bur-  
schen und Mädchen aus dem Dorfe auf Anhöhen, wo  
bei Beginn der Nacht ein lustiges Feuer entzündet wird.  
Die Mädchen werden nun scherzhalber an die Burschen  
versteigert, der Meistbietende erhält die Begehrte, die  
das Gebot ablehnen oder aber ihre Zustimmung geben  
kann. Dann besetzt sie am Hute des Lehngemahls ein  
Straußchen und muß gleichwie der Bursche die Ver-

sicherung geben, das ganze Jahr hindurch dem Lehns-  
gepons die Treue zu halten. Zur Befruchtung dieses  
scherzhaften Gelübnisses pflanzt der Bursche am Pfingst-  
morgen einen Maienbaum vor dem Kammerfensterlein  
seines Mädels, und übers Jahr, da tut nicht selten der  
Priester die Beiden zusammen und läßt das Sprüchlein  
Wahrheit werden, das in der Pfingstnacht mit lachen-  
dem Ernst in das Maifeuer gesprochen wurde:

Heute zum Lehen —  
Uebers Jahr zur Ehen. . .

## Aus Albanien.

\* Durazzo. Der hiesige Polizeidirek-  
tor ist verhaftet worden, weil er das Gerücht ver-  
breitete, Essad Pascha werde in einigen Tagen zurück-  
kehren.

\* Die Fürstin besucht die in den letzten Kämp-  
fen Verwundeten täglich.

\* Derwisch Bey Elbassani, einer der  
Hauptführer der Aufständischen, ist nach stätiger Ein-  
schließung gefangen genommen und von der Gendar-  
merie gefesselt in das Gefängnis von Valona ge-  
bracht worden.

\* Die dem Fürsten treue Stadt Ruza fragte  
telegraphisch an, wie sie sich gegenüber der Aufstands-  
bewegung verhalten solle. Der Fürst erwiderte, die  
Stadt möge ruhig bleiben und nur im Falle eines  
Angriffes Widerstand leisten.

\* In Alessio versammelten sich mehrere tau-  
send bewaffnete Albaner, um einem etwaigen Rufe des  
Fürsten zu folgen. Eine Deputation Leute begab sich  
nach Durazzo, um den Fürsten zu bitten, diese treu  
ergebenen Streitkräfte, falls er ihrer nicht bedürfe, we-  
nigstens vor dem Auseinandergehen zu befehlen.

\* Rom, 28. Mai. Nach hier eingetroffenen Nach-  
richten ist die Lage in Durazzo äußerst besorg-  
niserregend. Den Aufständischen strömen immer  
neue Scharen zu, die zum Angriff auf die völlig schutz-  
lose Stadt entschlossen sind, wenn ihre Forderung nach  
Abdankung des Fürsten nicht erfüllt wird. Jeder Wi-  
derstand ohne Mitwirkung der fremden Detachements  
wäre nutzlos und würde nur in ein jurchbares  
Gemehel ausarten.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* Die Herren des Großen Generalstabes, darun-  
ter der Kronprinz und der kommandierende Ge-  
neral v. Deimling, sind Freitag morgen kurz vor  
8 Uhr von Straßburg aus im Auto in das Gelände ge-

## Zahnschmerzen.

Humoreske von Adolf Thiele.

(Nachdruck verboten.)

Zahnschmerzen, welch schreckliches Gefühl! Wir alle  
kennen sie, und wenn wir ihrer gedenken, so zieht uns  
in zuckendes Erinnern durch die Baden. Zahnschmerzen  
nd das einzige Weh, wobei man nicht einmal seinen  
Schmerz verbeißen kann; sie lassen Menschen aus der  
haut fahren. Der wilde Löwe wird zahm, und das  
inste Lämmlein kommt in die gefährliche Laune, Chr-  
igen zu vertreiben.

Nun, so weit war es mit Ernestine doch noch nicht,  
bwohl ihre Zahnschmerzen unerträglich waren, denn  
azu hatte das hübsche junge Mädchen ein viel zu sanft-  
s Gemüt.

Aber etwas anderes hat sie, als sie Schmerzgepei-  
igt durch die lebhaftesten Straßen der Stadt ging, sie  
at in eine große Konditorei, setzte sich an ein Tisch-  
en und bestellte einen Kognat.

Die zarte, edle deutsche Jungfrau einen Kognat!  
Nun ja, eine Freundin hatte ihr geraten, den fran-  
n Zahn mit dem würzigen Trank zu bespülen und so  
n Schmerz zu beläuen.

Wie die meisten Mädchen, hatte auch Ernestine eine  
überwindliche Scheu vor dem Zahnarzt. Noch nie  
ar sie gezwungen gewesen, die Wartstätte zu be-  
fen, an der solch ein blutdürstiger Unhold auf seine  
per lauerte. So stellte sie sich wenigstens einen Zahn-  
zt vor.

„Ah, Bardon, mein Fräulein!“

Vor ihr stand plötzlich ein Herr, der sich dadurch  
i ihr einführte, daß er, ohne es zu beabsichtigen, ihr  
las Kognat umwarf.

„Kellner, ein Glas Kognat!“ rief er dann.

„Bitte lassen Sie doch —“ wehrte Ernestine und  
blickte erschrocken zu dem Herrn empon.

Ein Mann Mitte der Dreißiger, nachdenkliche Züge,  
Brille, Vollbart, solide gekleidet, anscheinend ein Ge-  
lehrter.

Er schien nicht recht zu wissen, was er mit sich an-  
fangen sollte, und Ernestine sah mit niedergeschlagenen  
Augen da.

Glücklicherweise erschien der zweite Kognat bald.

„Berzählen Sie, gnädiges Fräulein, meine Unge-  
schicklichkeit!“ äuferte jetzt der Herr, noch immer ver-  
wirrt. „Meine Gile —“

„Ehe noch Ernestine ein Wort erwidern konnte, stieß  
der Herr wiederum durch eine hastige Bewegung an das  
Tischchen und warf den zweiten Kognat ebenfalls um.“

Ernestine wurde feuerrot, der Herr verstummte.  
Dann aber kam eine Wandlung über ihn. Mit ruhiger  
und geläufiger Stimme sagte er: „Es tut mir wirklich  
leid, mein Fräulein, Ihnen ein solches Rabinettstück von  
Ungeschicklichkeit zu produzieren. Sie gestatten mir viel-  
leicht, daß ich noch ein Glas bestelle.“

Ernestine dankte. Wengleich noch immer verlegen,  
schien es sie doch zu befriedigen, daß sie sich jetzt über  
ihre scheinbare alkoholische Reizung aussprechen konnte.

„Ich bestelle den Kognat“, sagte sie, „nur auf den  
Nal einer Freundin; es peinigen mich fürchterliche Zahn-  
schmerzen.“

„Wie Zahnschmerzen?“ rief der Herr. „Das ist ja  
herrlich!“

„Nun, ich bin nicht sehr entzückt davon.“

„Bitte, mich nicht mißzuverstehen!“ erklärte der  
Herr. „Sie gestatten, daß ich einen Augenblick Platz  
nehme? Mein Name ist Waqler, Doktor der Medizin.“

Ich studierte einige Semester Zahnheilkunde und interes-  
siere mich für dieses Fach. Es würde mir eine Ehre  
sein, Ihre Zähne untersuchen und Ihnen Linderung  
verschaffen zu dürfen.“

Das Erstaunen über die so unvermutete Konfulta-  
tion und zugleich die instinktive Angst vor dem Zahn-  
arzt ließen Ernestine verstummen.

„Bitte, gnädiges Fräulein, öffnen Sie den Mund,  
damit ich Ihr Gebiß untersuchen kann!“ drängte der  
Herr, indem er aufsprang und sich über das junge Mäd-  
chen neigte.

Ernestine überlegte. Der Herr sah so zuverlässig  
aus, es war also doch kein Scherz; war es auch einer  
der gefürchteten Zahnärzte, nun so hatte er — das war  
ja augenscheinlich — doch keine Zange bei sich.

Ein plötzliches Zucken in ihrem kranken Zahn be-  
siegte ihr Zögern.

„Schönes Gebiß, gut konserviert!“ sagte der Arzt,  
als das junge Mädchen den Mund öffnete. „Und der  
kranke Zahn?“

Bestürzt erhob sie sich.

Der allzu rührige Arzt wurde sich nun seines Ue-  
bereifers bewußt, er trat daher zurück und sagte mit  
einer leichten Beruhigung: „Sie haben Recht, gnädiges  
Fräulein, eine Untersuchung hier im öffentlichen Lokal  
dürfte zu sehr auffallen. Bitte folgen Sie mir in das  
Nebenzimmer!“

Willig trat Ernestine, was er erbeten.

„Hier oben!“ hauchte sie.

„Im Wurzelhautentzündung! Ist wahrscheinlich zu  
retten, brauchen wir nicht wegzunehmen. Ich werde  
Ihnen ein Mittel verschreiben, mit dem Sie das Zahn-  
fleisch bestreichen; es wird den Schmerz lindern.“

„Wirklich?“ flüsterte Ernestine.

fahren. Die Uebungsreise geht, wie verlautet, über Molsheim gegen Diedenhofen. Samstag früh wird der große Generalstab nach Baden-Baden fahren und dort bis Montag verweilen. Donnerstag am späten Nachmittag nach der Ankunft des Kronprinzen sammelte sich vor seinem Straßburger Absteigequartier, dem Hotel „Zur Stadt Paris“ ein zahlreiches Publikum an und blieb trotz der eifrigen Bemühungen der Polizei, die Menge in Zirkulation zu halten, standhaft. Als der Kronprinz den Balkon betrat, wurde er mit stürmischen Hochrufen begrüßt, für welche Ovation der Kronprinz, nach allen Seiten sich verneigend, dankte.

Generaloberst von Eichhorn, Generalinspekteur der 7. Armeeinspektion, ist, wie uns ein Telegramm aus Metz berichtet, gestern morgen auf dem Exerzierplatz in Frescati bei der Estadronbesichtigung des Husarenregiments Nr. 13 mit dem Pferde gestürzt und hat sich dabei eine Muskelzerrung am Oberschenkel zugezogen.

#### England.

Der Täglichen Rundschau wird von besonderer Seite bestätigt, daß tatsächlich von russisch-französischer Seite an die englische Regierung die Zustimmung gestellt wurde, der französisch-russischen Flottenkonvention beizutreten. Bekanntlich ist die Flottenabmachung des Zweibundes erst während der Marokkoshwierigkeiten, also viele Jahre nach dem eigentlichen Bündnisvertrag, abgeschlossen worden. Während des Besuches des Königs Georg in Paris hatte der russische Botschafter Iswolski die Frage neuerlich zur Sprache gebracht und hat nun, wie dem genannten Blatte aus bester Quelle versichert wird, eine ablehnende Antwort erhalten. Die englische Regierung wünsche mit Rücksicht auf die Stimmung im eigenen Lande und die guten Beziehungen zu Deutschland die Vermeidung jeden Schrittes, der als gegen eine befreundete Macht gerichtet angesehen werden könne.

#### Amerika.

Die Pläne zur Schaffung friedlicher Zustände in Mexiko sind im wesentlichen fertiggestellt und dem Präsidenten Wilson sowie General Huerta zur Billigung vorgelegt worden.

### Ein grosses Schiffsunglück.

Der Dampfer „Empress of Ireland“ der Canadian Pacific Eisenbahn ist in der Mündung des St. Lorenzstromes nach dem Zusammenstoß mit einem in Norwegen behelmten Dampfer „Storestad“ gesunken, wobei 1000 Menschen ertranken. Diese Katastrophe stellt sich als eine der größten in der Geschichte der Seeschifffahrt überhaupt dar. Es sind nur wenige Unglücksfälle zur See zu verzeichnen, bei denen so viele hundert Menschen um das Leben gekommen sind. Die größte Katastrophe war der Untergang der „Titanic“ am 15. April 1912, bei dem rund 1500 Menschen ihr Leben lassen mußten, an zweiter Stelle folgt dann der Brand des New-Yorker Bergnagungs dampfers „Slocum“ im Jahre 1904, der rund 1000 Opfer forderte, 1902 kamen mit dem englisch-indischen Schiff „Comoro“ 739 Personen um, und es folgten dann einige Katastrophen mit je rund 600 Opfern.

Der Bericht des Kapitäns Rendell, der Führer des „Empress of Ireland“ lautet:

„Als wir Donnerstag abend, 28. Mai, den St. Lorenzstrom hinabfuhren, setzte dichter Nebel ein. Ich ließ infolgedessen die Maschinen mit halber Kraft gehen, um die Geschwindigkeit meines Schiffes herabzumindern. Ich wich nicht von der Kommandobrücke und als um 2 Uhr nachts der Nebel noch dichter wurde, gab ich Befehl, die Geschwindigkeit noch mehr zu verringern. Wir befanden uns ungefähr auf der Höhe von Father Point. Plötzlich sah ich Steuerbord von unserem Schiff eine Toplaterne aufblitzen und im selben Augenblick tauchten aus dem Nebel die Umrisse eines großen Dampfers auf, der mit größter Geschwindigkeit auf uns zukam. Ich versuchte, die „Empress“ nach Steuerbord herumzulegen, aber es blieb keine Zeit mehr dazu. Im gleichen Augenblick, wie das Glockenzeichen des Steuerlegraphen ertönte, erfolgte auch bereits der Zusammenstoß. Der fremde Dampfer, wie sich später herausstellte, der norwegische Kohlendampfer „Storestad“, prallte mit furchtbarer Gewalt auf die „Empress of Ireland“ auf. Der Stoß traf uns mittschiffs in der Nähe des Maschinenraumes. Die „Empress of Ireland“ erschütterte in allen ihren Grundfesten und hatte sofort Schlagseite nach Steuerbord. Das Schiff war beinahe in zwei Teile zerschnitten. Ich gab sofort Befehl, die Rettungsboote klar zu machen, was jedoch nur auf der Steuerbordseite gelang. Alle Passagiere konnten nicht in den zu Wasser gebrachten Booten Platz finden. Ein Teil der Boote schlug auch um. Zehn Minuten nach dem Zusammenstoß ging die „Empress of Ireland“ unter, nur noch ein Strudel bezeichnete die Stelle, wo die Wel-

len ihren Leib bearaben hatten. Ich selbst wurde von der „Heureka“ aufgenommen.“

Die Dampfer „Lady Evelyn“ und „Heureka“ nahmen 399 der Ueberlebenden aus den wenig niedergelassenen Rettungsbooten der „Empress“ auf. Diese sank so schnell, daß die wenigen Passagiere, welche sich in die Rettungsboote flüchten konnten, nur das nackte Leben retten konnten. Die Ueberlebenden litten furchtbar unter ihren Bein- und Armerverletzungen, sowie durch die Kälte. In den Rettungsbooten lauerten die Ueberlebenden stöhnend und betäubt, einige sterbend infolge der Verletzungen, die sie erlitten hatten.

Die beiden Beamten, welche den Dienst für die drahtlose Telegraphie versahen, sind gerettet, ebenso der erste Ingenieur der „Empress of Ireland“.

Der Dampfer „Storestad“, der einer norwegischen Gesellschaft gehört und am 17. April Benedig verlassen hat und am 18. Mai in Quebec angekommen war, hat, wie verlautet, einige Ueberlebende der „Empress of Ireland“ an Bord.

### Hus Stadt und Land.

**Gieken.** Die Stadtverordneten wählten in nichtöffentlicher Sitzung den Regierungsbau- meister Günther Krenzien zu Gieken zum be- soldeten Beigeordneten. Krenzien ist am 15. September 1873 in Gienach als Sohn des Postsekretärs Krenzien geboren. Er besuchte das Wilhelmsgymnasium in Kassel und widmete sich nach bestandener Reifeprüfung zunächst der Offizierslaufbahn. Im Jahre 1900 bezog er die technische Hochschule in Darmstadt, Architektur zu studieren. Die Ferien seiner Studienzeit benutzte er, um sich als Hilfstechner bei der Baupolizei der Stadt Frankfurt a. M. zu betätigen. Den Vorbereitungsdienst der hessischen Staatsbauverwaltung erlebte er als Regierungsbauführer bei dem Hochbauamt in Mainz und dem Kreisbauinspektor des Kreises Darmstadt, worauf er als Regierungsbaumeister dem bautechnischen Büro der Ministerialabteilung für Bauwesen und dann dem Kreisbauinspektor des Kreises Offenbach zugeteilt wurde. Vom Frühjahr 1912 an war er bei Neubauten einer Ohren- und einer Hautklinik und seit Beginn dieses Jahres als Regierungsbaumeister bei dem Gieken Kreisamt beschäftigt. Das Gehalt für die Beigeordneten- stelle hat die Stadtverordnetenversammlung auf 6000 b s 8500 Mark festgesetzt.

**Gieken.** Am 23. Mai fand in Darmstadt die mündliche Prüfung für die Finanz-Aspiranten der mittleren Finanz Beamten statt. Diefem Examen haben sich die Finanz-Aspiranten Hans Becker und Ludwig Höhn, beide von hier, zum ersten Mal unterzogen und bestand solches von 35 Kandidaten an 2. Stelle Herr Höhn und an 4. Stelle Herr Becker. Wir gratulieren.

Die hessischen Genossenschaften. Aus Anlaß der Genossenschaftsaktis hatte der Abg. Reh mit Unterstützung der fortschrittlichen Fraktion im Landtage beantragt, die Regierung um baldige Vorlage eines Gesetzes zu ersuchen, wonach denjenigen in Hessen wohnenden Mitgliedern hessischer landwirtschaftlicher Genossenschaften, die aus ihrer Mitgliedschaft einen erheblichen Vermögensverlust zu erleiden haben, Darlehen aus der Landesbank oder aus anderen staatlichen Mitteln bis zur Höhe von 85 Prozent des Wertes der beliehenden Objekte gewährt werden. In der inzwischen verabschiedeten Vorlage über die Zentralkasse der hessischen landwirtschaftlichen Genossenschaften ist den Anregungen der Abgeordneten Reh und Genossen insofern Rechnung getragen worden, als auf die Unterstützung würdiger und bedürftiger Mitglieder einer Genossenschaft ein besonderes Augenmerk gerichtet werden soll. Dies soll dadurch geschehen, daß die mit Staatskredit unterstützten Genossenschaften ihren bedürftigen Mitgliedern durch ausreichende Kreditgewährung ihrerseits helfen. Den Gedanken, einzelnen Mitgliedern einer Genossenschaft direkt aus staatlichen Mitteln Darlehen zu gewähren, lehnt die Regierung ab. Einmal der Konsequenzen halber, sodann aber auch, weil er sich von dem landwirtschaftlichen Grundgedanken und dem damit zusammenhängenden Verantwortlichkeitsgefühl entferne. Auch würde eine Beleihung von Grundstücken bis zu 85 Prozent des Wertes eine bedenkliche Entwertung des Immobilienkredits bedeuten. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer hat sich in seiner Mehrheit diesen Bedenken angeschlossen; er glaubt deshalb den vorgeschlagenen Weg nicht als gangbar bezeichnen zu sollen und beantragt gegen eine Stimme, den Antrag Reh abzulehnen.



**Stecknadel-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.



**Reichardt's Fabrikate**  
Orat. Kakao. Gof. Schokolady. Kaffeein. Konfitüren.  
Statt teurer ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.  
Vorkauf in Wetzlar: bei Wih. Gerlach Konditorei, Langegasse 67, Adolf Pflaumer, Konditorei und Café.  
Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakao-Gesellschaft, Wandsbek.

### Aus aller Welt.

**Bremen.** Im 53. Lebensjahre starb hier der Kaufmann Heinrich Bogelsang, dessen Namen mit den Anfängen der deutschen Kolonialpolitik verknüpft ist.

... Oberdorf a. N. Geh. Kommerzialrat Dr. ing. Paul v. Mauser, Generaldirektor der Waffenfabrik Mauser A. G. ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Mauser war der Nestor der deutschen Gewehrindustrie. Er erwarb sich als Konstruktor des Infanteriegewehrs der deutschen Armee seit 1870 große Verdienste und schuf sich durch seine Waffenkonstruktionen einen Weltruf. Seine Gewehrkonstruktionen sind fast in allen Auslandsstaaten eingeführt.

### Geschäftliches.

Jeder Tag bringt Gewinn dem, der vorteilhaft einkauft. Natürlich muß man die geeigneten Bezugsquellen kennen, ohne die Ersparnisse nicht möglich sind. Wir verweisen auf den heutigen Ausgabe unseres Blattes beiliegendem Prospekt der bekannten Firma **Hans Hartmann Aktiengesellschaft, Giesnach**, die als leistungsfähiges Spezialhaus für Fahrräder, Sport- und sonstige Verbrauchartikel einen weiten Ruf genießt. Die Prospekt-Illustrationen geben dem Leser ein ungefähres Bild über die Bedeutung dieses Hauses. Alle nützlichen Artikel für den täglichen Gebrauch und für Geschenkzwecke erhält man dort in anerkannt vorzüglicher Qualität und ohne Frage sehr preiswert. Der Besteller hat also unbedingt Vorteile. Von Hunderttausenden ist dies anerkannt und durch häufige Nachbestellungen bezeugt worden. Im Interesse unserer geschätzten Leser empfehlen wir die Abforderung des neuen reichhaltigen Kataloges der Firma durch die dem Prospekt anhängende Postkarte.

## BAD NAUHEIM

### Programm

vom 31. Mai bis 7. Juni 1914.

Sonntag, 31. Mai (1. Pfingstfeiertag), nachm. von 4 bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kapelle des II. Bayr. Jägerbataillons. Abends 8 Uhr im Kurhaussaale Theater: Krieg im Frieden, Lustspiel.

### Bad-Nauheimer Woche

Montag, 1. Juni (2. Pfingstfeiertag), vorm. von 11 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr Militärkonzert auf dem Johannisberg. Nachm. von 4—6 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Doppel-Konzert der Kurkapelle und der Kapelle des II. Bayr. Jägerbataillons. Abends 8 Uhr im Kurhaussaale Theater: Die spanische Fliege, Schwank.

Dienstag, 2. Juni, nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Im Kurhaussaale nachm. 5 $\frac{1}{2}$  Uhr Erste Gastspiel des Baden-Badener Künstler-Marionettentheaters: Der Teufel mit dem alten Weib, von Hans Sachs. Der fahrende Schüler im Paradies, von Hans Sachs. Auftreten der Salonmarionetten Bruno und Caruso. Abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr: Zweites Gastspiel des Baden-Badener Künstler-Marionettentheaters: König Violon u. Prinzessin Klarinette, von Mahlmann. Fastnachtsspiel von Peter Brey, dem falschen Propheten, von Goethe. Das Duell von Ludwig Thoma. Auftreten der Salonmarionetten Bruno und Caruso.

# KNORR

Als Krankenkost und Kindernahrung  
rühmt man seit 40 Jahren

**Knorr-Hafermehl.**

Das Paket kostet nur 30 Pfg.

Alle abgebildeten Modelle können leicht im Hause geschneidert werden mit Hilfe von Vorritzschablonen. Zu beziehen durch die hiesige Verkaufsstelle: Alex. Salomon & Co., Schulstraße.

# Das Reich der Frau.

Neben der Modellnummer gebe man bei Bestellung von Schnittmustern als Maß an: für Taillen die Hälfte der Oberweite, für Röcke die ganze Hüftweite, die, wie die nebenstehende Abbildung zeigt, zu nehmen sind.



14. XL

## Modebericht.

Sie haben gefiegt, die Volants, Raffungen und alle möglichen Ausschmückungen, und zwar nicht nur an den Kleidern, sondern auch an Mänteln, Jacken und Capes. Die losen Blusen mit den weiten Schmetterlingsärmeln bedingen geradezu leicht um die Schultern zu schlagende Capes, da sie unter den mit Ärmeln versehenen Mänteln und Jacken recht unansehnlich aussehen würden. Das moderne Cape hat ja nun auch nichts mit der schlichten Mantelform früherer Jahrzehnte gemein, die auch unter dem Namen Cape gängigste Formen, vorn meistens beträchtlich kürzer als hinten, mit stolzen Kragen und Revers, sowie mit schiden Westeneinsätzen — das sind die Capes der Neuzeit. Zum Sommer sollen sie auch aus sehr zarten, duftigen Spitzen angefertigt werden, die in ihrer Durchsichtigkeit das Kleid deutlich hindurchschimmern lassen. Die losen Jacken müssen aus den oben angeführten Gründen ebenfalls weite Ärmel haben und zeigen am unteren Rand ein oder mehrere Volants, damit die dem Rock aufgesetzten Volants freien Spielraum haben. Wie verschieden die Volants am Rock angebracht werden können, zeigen unsere Vorbilder Nr. 8755 und Nr. 4644. Um die obere Hälfte an den Rücken zu erzielen, werden ihnen auch lange Pfifferschöße aufgesetzt. Die koketten Westen haben sich jetzt wirklich unentbehrlich gemacht, mögen sie nun unter einer schiden Wickelbluse unter einem flotten Bolero oder unter sonst einem solchen Taillenarrange-



Nr. 4642. Kleid mit Bolero und kurzer Taille.



Nr. 19158. Cape mit Westeneinsatz.

Blumen oder Federn garniert, bieten uns ein abwechslungsreiches Bild auf den häuptern schöner Damen. Nebenbei bemerkt, sehen wir trotz der energischen Kriegserklärung gegen alles, was Reiter heißt, diese Federn mehr denn je auf den Damenhüten herumwippen. Ob das ein leichtes Aufblühen vor dem Ende bedeuten soll oder ob alle Pamphlete gegen die Reitermode spurlos an uns in Deutschland vorübergehen werden? Helene Grube.

## Beschreibung der Bilder.

Nr. 8755. Weißer Voller mit hoch aufliegenden Tupfen aus gelbem Perlgarn wurde zu diesem hübschen Kleide benutzt. Bei der Bluse sind Paffe und Ärmel im Zusammenhang geschnitten. Den unteren Taillenteil ist ein kleines Schößchen angefügt. Der vorn etwas abgerundete, leicht geschlitzte Rock erhält zwei, wie ersichtlich, aufgesetzte Volants, die entweder in Serpentineform zugeschnitten oder leicht gereiht aufgesetzt werden. Schnitt in 40, 42, 44, 46, 48, 50 cm halber Oberweite 1 M.  
 Nr. 4644. Sehr hübsch nimmt sich das aus schwarzem Taft gefertigte Kleid mit der in römischen Streifen ausgeführten Garnitur aus. Die Wickeltaile mit den schiden Raglanärmeln erhält breite Revers aus römischen Streifen, aus denen auch die Ärmelaufschläge geformt sind. Eine Weste aus duftigem weichen Glasbatist nebst gleichem Krage fällt teilweise den spitzen Halsauschnitt. Dem gereihten Rock sind zwei aus römischen Streifen zugeschnittene Serpentinevolants aufgesetzt. Schnitt zur Taille unter Nr. 4644 in 42, 44, 46, 48, 50, 52 cm halber Oberweite 60 Pf., zum Rock unter Nr. 3300 in 90, 100, 104, 108, 112, 118, 120 cm halber Oberweite 80 Pf.  
 Nr. 4642. Zu diesem flotten Kostüm wurden großgrüner Chinakrepp und weiße Japontaille verarbeitet. Die Blusentaille und Weste mit den angeschnittenen Krage sind aus der weißen Seide gefertigt.



Nr. 4644. Schwarzes Taftkleid mit Garnitur aus römischen Streifen.

ment her schauen. Zu den farbigen ledern werden jetzt auch vielfach Handschuhe, die mit der Kleiderfarbe übereinstimmen, getragen, und zwar nicht nur, wie das früher ja auch schon der Fall war, in Seide, sondern auch in Schweden- und Glacleder. Für den Sommer wird uns jedoch entschieden eine weiße Mode bevorzugen, und es sollen zu schwarzen Schuhen auch wieder weiße Strümpfe genommen werden, die aber auch so klar und durchsichtig gehalten sind, daß sie ihren Namen „Strümpfschleier“ mit Recht führen. Wenn das ganz Weiße zu eintönig scheint, kann es auch mit farbigen Stickereien, Bändern und sonstigen Befügen beleben. Merkwürdigerweise hat man gewisse Farben wieder nach den neuen Tönen benannt, so daß Ananiasgelb, Cerise, Prune und ein rötliches Rosa mit Surlana, Grasgrün und ein grünliches Blau dagegen mit Marize bezeichnet wird. Fast alle modernen Schuhe halten eigentlich die Mitte zwischen der Sandale und dem Stöckchen, die man, wie die Strümpfe, auch oft zu der Farbe des Kleides passend nimmt. Vermeinschnallen oder solche aus irgend einem Halbedelstein pflegen diese Schuhe zu zieren.  
 Die verschiedenen Formen der Hüte werden bald so zahlreich sein wie der Sand am Meere. Neben den flachen, für junge Mädchen besonders kleidsamen Watteuhüten bemerken wir hohe Formen mit schmalen Krempe, Loques und Canottiers, Amazonenhüte mit webenden Paradesreitern, Mini-de-Formen aus lackiertem Stroh. Durchsichtige Spitzenhüte, bald rund und bald schlig, und noch zahlreiche andere Formen mit Band, Spitzen,



Nr. 19152. Mantel mit Serpentinevolant.



Nr. 8755. Kleid mit Paffenbluse und Volantrock.



Nr. 19158. Mantel mit römischen Jacke.

Der hübsche Bolero erhält an den Vorderseiten und den Ärmeln eine Stickerei aus weißer Seide, und statt der kurzen Ärmel können auch lange genommen werden. Der seitlich übereinandertretende Sackrock bekommt eine glatte, etwas geschweifte Paffe, unter der ein in Pfifferschößen gelegter Schoß hervortritt. Schnitt zur Taille unter Nr. 4642 in 42, 44, 46, 48, 50, 52 cm halber Oberweite 60 Pf., Stickereimuster unter Nr. 52894 für 60 Pf., Schnitt zum Rock unter Nr. 3371 in 90, 100, 104, 108, 112, 120 cm Hüftweite 80 Pf.  
 Nr. 19158. Das reizende, aus braunem Collet gearbeitete Cape zeigt einen dunkelbraunen Samtkragen und gleiche Revers, während die untergesetzte blausige Weste aus braun und weiß karierter Seide genommen wurde. Schnitt in 44, 48, 52 cm halber Oberweite 80 Pf.  
 Nr. 19153. Aus schwarzseidenem Taft gefertigt, erhielt diese mantelartige Jacke die, angeschnittene Blusenärmel, die vor der Hand mit einem breiten Volant abschließen. Um den Hals ist eine breite, in Falten gelegte Rüsche gefügt, doch kann statt dessen auch ein Schalragen genommen werden. Der Abschluß am unteren Rande wird durch einen gereihten Volant gebildet. Schnitt 80 Pf.  
 Nr. 19152. Bei diesem modernen Mantel wurden Paffe und Ärmel im Zusammenhang geschnitten. Der blausige Ärmel erhält eine breite Manschette und überspannt als weichen Serpentinevolants, der dem das Mantelteil unten umgibt, ist eine kleine, hochstehende Rüsche aufgesetzt. Schnitt 80 Pf.

Briefpapiere, Briefumschläge, Korrespondenzkästen, Siegellacke

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt

Albin Klein, Papierhandlung, Giessen, Seltersweg 83.

## Vergabung.

Für die Klinik für physische und nervöse Krankheiten in Gießen soll die Lieferung von

### Bett-, Leib- und Tischwäsche

auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen an den Wochentagen von 4 bis 6 Uhr nachmittags in dem Verwaltungsbureau zur Einsicht offen.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Öffnungstermin

**Samstag, den 6. Juni 1914, 12 Uhr mittags** in dem vorerwähnten Bureau abzugeben.

Der Zuschlag erfolgt bis zum 20. Juni 1914

Gießen, den 22. Mai 1914.

Groß-Direktion der Klinik  
für physische und nervöse Krankheiten.  
Sommer.



## Kriegerverein Giessen.



Das Präsidium der Kriegerkameradschaft „Dallia“ hat nach dem glänzenden Erfolg der 1. Kriegerkutschfahrt 1912 eine 2. für dieses Jahr vorerzogen. Dieselbe findet in den Tagen vom 4. bis 6. Juli statt. Neben dem Kriegerkutschfest wird noch die Wartburg und das Völkerschlachtdenkmal besichtigt. Fahrkosten für Hin- und Rückfahrt zusammen 14.— Mk. Einzeichnungslisten liegen bei Kamerad Albin Klein, Selterweg 83 (mittlerer Laden), bis zum 6. Juni auf. Beteiligt ist in dessen Schaufenster ausgehängt.

Der Vorstand.

1 Herr Meyer will nun neuen Hut. Der alte ist ihm nicht mehr gut.

2 Doch seine Gattin spricht zu ihm, Versuchs doch erst mal mit Strobin!

3 Er tat's, und stand sich gut dabei. Der Hut sah wieder aus wie neu.

4 Und anerkennend spricht Strobin Herr Meyer ist gut und nicht mal teuer!

Mit „Strobin“ können Sie Panama- u. Strohhüte in wenigen Minuten spielend leicht selbst reinigen. Paket 25 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Seifenhandlungen. All. Fabrik: Max Qualigier, Charlottenburg 2.

## Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberschüssige, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. **M. 3.50, extra stark Mk. 5.50** p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung dem Studium d. Techn. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hachfeld. Über 100 Mitarbeiter. Glänzende Erfolge.

**Baugewerkschule:** Polier, Architekturzeichner, Bautechniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeister, Straßenbautechniker, Tiefbautechniker. **Schule für Eisenbahnenwesen:** Lokomotivführer, Lokomotivführer, Eisenbahntechniker. **Maschinenbauschule:** Monteur, Maschinist, Werkmeister, Maschinenkonstrukteur, Maschineningenieur. **Elektrotechnische Schule:** Elektromonteur, Elektrotechniker, Elektroingenieur. **Schule für Berg- u. Hüttenwesen:** Bergschule, Formmeister, Giessereitechniker. **Installateurschule:** Installateur, Elektroinstallateur. **Schule für Kunstgewerbe und Handwerk:** Steinmetzmeister, Modelleur, Stukkateur, Bautischler, Kunst- und Möbeltischler, Schlosser.

Jedes der vorsteh. Werke erscheint in Lieferung, à 60 Pf. Ansehenssendungen ohne Kaufzusage bereitwilligst. Diese Werke setzen keine Vorkenntnisse voraus. Vorarbeiten: 1. den Besuch der Techn. Fachschulen zu ersetzen, 2. dem Studierenden nur durch Selbststudium erreicht eine abgeschlossene technische Bildung zu vermitteln, 3. in vorzähl. Weise ohne Berufsberatung u. Fachprüfung abzulegen. Anzahll. Prospekte sow. Dankschreiben ab. best. Prät. gratis. Gegen monatl. Teilzahl. von 3 Mark an zu beziehen. Bonness & Hachfeld, Potsdam S. O.

## Geschäftsbücher

liefert billigt und preiswert Albin Klein, Giessen.

## KUNSTJAHR DARMSTADT 1914



KÜNSTLER KOLONIE  
AUSSTELLUNG  
16. MAI - 11. OKTOBER  
JAHRHUNDERT AUSSTELLUNG  
DEUTSCHER KUNST  
10. MAI - 4. OKTOBER

Die Fleischverdingung für den Standort Gießen für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1914 findet am 3. Juni 1914 10 Uhr vorm. im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung Kaserne I statt.

Die Verdingungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung aus, können auch gegen Bezahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Verseelte Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Fleischlieferung“ sind im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung vor Beginn des Termins abzugeben. Garnisonverwaltung.

Sparsame Frauen  
stricken nur Sternwolle  
deren Echtheit garantiert dieser



Matadorstern  
beste Schweißwollen  
für Strümpfe & Socken,  
nicht einlaufend  
nicht filzend.  
4 Qualitäten:  
Stark-Extra-Mittel-Fein  
(50/60/70/80)  
Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Eine Dame teilt es der andern mit: „Favorit, der beste Schnitt!“

Welche Freude und Ersparnis liegt im selbstgefertigten Kleid! Wieviel Nützliches kann jede Dame leisten, wenn sie Blusen, Röcke, Kinderkleider, Wäsche etc. selbst schneidert. Es gelingt ihr aufs Beste, wenn sie die so zuverlässigen und eleganten Favoritschnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Prospekt Nr. 20 gratis! Vergleichbare auch die Favoritmodelle i. der Modenbeilage dieser Zeitung. Ausführliche Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbeitsalbum (nur 50 Pf.).  
\* Hier erhältlich bei:  
Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

**Frauen**  
Bei Störungen

beziehen Sie bitte unsere garantiert unschädli. Monats-Tropfen. I. Mk. 4.55, II. Mk. 6.55. Fr. G. in C. schreibt: „Das bezogene Mittel II war vorzüglich u. wirkte schon nach drei Tagen.“ Diskreter Versand.  
Versandhaus Union. Abl. 293. Berlin-Friedenau.

Heiraten Sie nicht bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind. Discrete Spezial-Auskünfte überall. „Glebus“. Welt-Auskünfte u. Detektiv-Institut, Berlin W 35 Potsdamerstrasse 114.

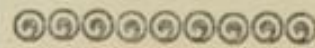
Ankauf-Verkauf

von  
Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Eisen, etc. Möbeln, Betten, Teppichen, Gold- u. Silberfachen Rüben und Antiquitäten.  
Louis Rothberger, Gießen.

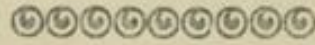
Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30-50 Anzahlung. Katalog frei. P. Kirsch, Braunschweig.

## Mainzer Aktienbierbrauerei, Mainz



ROLE RAD!



Während der Pfingstfeiertage:

## Johannis-Bräu

(ganz hell)

## Dunkles Märzen

(Münchener Brauart)

Vertreter für Giessen und Umgebung:

Gotthilf Röhrle's Biergrosshdlg.

Leonhard Kaiser,

Marburgerstrasse 7.

Telefon 344.

Luhns  
Wasch-Extract mit Rotband  
Salm-Terp-Kern-  
Luhns-  
Abtrot-Bimsstein-  
Seife 10 Pf.  
Luhns Seifen-Fabrik-Barmen

Spiritus-  
Hängelicht  
MARLA  
3 mal so billig  
wie  
Petroleumlicht  
Prob Lampe  
ohne Kaufzwang  
Gehr. Lauterbach  
Berlin S. O. 109,  
Oranienstr. 183

In jedem Orte Deutschlands, in jedem Dorfe, in jeder Stadt gesucht Frauen

sauber, ordentlich, fleissig um unsere leicht verkäufliche, allerfeinste, buttergleiche Margarine, gebrannten Kaffee, Pflanzen-Fleisch-Extrakt Ochsen-, Schinken-Erbsenwurst, Schinken-Riswurst, fetten Margarine-Käse, von 1 Pfund an, jeder Familie, ob reich, ob arm, wöchentlich frisch ins Haus zu bringen gegen guten Verdienst. Zahlung der ersten Lieferung nach Empfang der zweiten Lieferung. Proben gratis. Nichtgefallendes nehmen jederzeit zurück.  
Mohr & Co., G. m. b. H., Altona a. E.

Gewinnbringende  
Geschäfte aller Art,  
Gewerbebetriebe, Grundstücke,  
Landwirtschaften,  
Industrieunternehmen für  
erfah. Kapitalisten zwecks  
Kauf oder Beteiligung  
sodort gesucht. (Seit 1902.)  
Conrad Otto, Köln a. Rh.  
(Gewerbehaus)  
Verlangen Sie unverbindl. Befuch.

Gesucht: Villa, Wohn- od. Geschäftshaus, Haus m. Garten, Landgut od. Mühle. Off. v. Besitzer unter O. 20 postlagernd Frankfurt a. M., Postamt 3.

Wer sein Wohn-, Geschäfts- haus, Privat od. sonstiges Objekt an beliebigem Platze dem Verkauf aussetzen will, wende sich an Ernst Rosenberg, Frankfurt a. M., Zeit 68.

Vorzüglicher

Geldschrank

direkt vom Lieferanten Kassarat billig abgegeben.  
Offerte unter 4876 an die Exp. dieses Blattes.

Junger Klempner und Installateur

per sofort gesucht.  
Ferd. Bender, Herborn, am Bahnhof.

Miele  
die erfolgreichste  
Zentrifuge  
Wählen Sie diese und keine andere  
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie  
Grösste Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.  
Miele & Cie.  
Gütersloh, Westf.

**Total-Ausverkauf**  
von Schuhwaren.

Um schnell zu räumen verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Heinrich Blum, Neustadt 19.

Ausschneiden! **Frauen** Aufbewahren!

gebrauchen in dieser. Fällen sofort mein glänzend bewährtes unschädliches Mittel. Grosse Erfolge selbst in den hartnäck. Fällen, worüber Dankschreiben und Anerkennungen. Discr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Wenn Sie inserieren

sei es Ankauf oder Verkauf, Geschäftsreklame oder allgemeine Anzeigen, dann bedienen Sie sich der „Giessener Zeitung“. — Bei Wiederholungen Rabatt. — Machen Sie einen Versuch Es ist zu Ihrem Vorteil ::

Stahl- u. Kurzwaren  
in nur  
besten Qualitäten



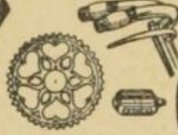
Artikel für den  
Radsport



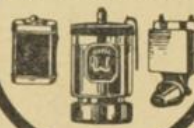
Photogr.  
Apparate  
und deren Zubehör  
Vorteilhafteste Preise



Fahrrad-Ersatzteile  
in größter Auswahl



Elektrische Artikel  
zu  
vorteilhaft. Preisen



Schmuck-  
Gegenstände  
aller Art



# Jeder Tag bringt Gewinn

dem, der vorteilhaft einkauft. Möchten nicht auch Sie eine Bezugsquelle an der Hand haben, die Hunderttausende wiederholt in Anspruch nehmen, die Ihnen zu Ersparnissen verhilft und Sie stets gut berät?

Revolver,  
Jagdgewehre,  
Scheibbüchsen  
von bester  
Konstruktion



Nähmaschinen  
grösste Auswahl alle  
Systeme  
M. 25- bis  
M. 115-



Fahrräder  
über 20 neueste  
Modelle v. M. 44- bis M. 110-



## HANS HARTMANN AKTIENGESELLSCHAFT EISENACH

### Sie staunen

über die Reichhaltigkeit unseres Kataloges, den Sie kostenfrei durch anhängende Postkarte verlangen wollen. Alle nützlichen Artikel für den täglichen Gebrauch und Geschenkw Zwecke liefern wir in besten Qualität zu billigsten Preisen.

Sprech-  
Apparate  
25 geschmack-  
volle Muster von  
M. 48 bis M. 80-



Kinder- u.  
Sportwagen  
in einfacher u. eleganter  
Ausführung



Wand- u. Taschenuhren  
Wecker etc.  
in allen Preislagen.



Schallplatten  
für M. 1- M. 150 und M. 2-



Haushaltsartikel  
für  
alle Zwecke



Pneumatik-Mäntel  
in über 30 verschiedenen  
Qualitäten und Profilen  
von M. 2,20 bis M. 13,50

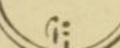


Leisten-Artikel  
Rucksäcke, Koffer etc.



Fahrrad-Schläuche

in  
allen Größen  
v. M. 1,80 bis M. 5-



Artikel für die Reise  
in  
bewährten Qualitäten



Obiger Katalog ist ein Orientierungswerk ersten Ranges, er umfaßt eine Menge Branchen und enthält viele tausend der verschiedensten Artikel. Er hat somit

**Interesse für Jedermann!**

Tausende von freiwilligen Anerkennungen aus allen Kreisen.

An die Firma

**Hans Hartmann Aktiengesellschaft, Eisenach**

Vorteilhafteste Bezugsquelle  
für alle Fahrrad-, Sport- und Gebrauchs-Artikel

Hiermit ersuche ich Sie um kostenfreie Zusendung Ihres neuesten illustrierten Kataloges, wie abgebildet, mit billigsten Preisen, über Superior-Fahrräder, Nähmaschinen, Kinder- und Sportwagen, sämtliche Radfahrer-Bedarfsartikel, Gegenstände für Sport und Reise, Toilette-Artikel, Waffen, Uhren, Gold- u. Silberwaren, photographische Apparate, elektrische Artikel, Musik-, Leder- und Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Spielwaren etc.

Adresse bitte deutlich ausfüllen

Name: .....

Stand: .....

Wohnort u. Straße: .....

Bestellungs-Postort ist: .....

Oberpost-direktions-bezirk: ..... Provinz: .....

### Superior-Fahrräder

der Firma

**Hans Hartmann A.-G.,  
Eisenach,**

ca. 100 000 Stück zur grössten Zufriedenheit geliefert.

Durch Stabilität und Preiswürdigkeit in Radfahrerkreisen bekannt.

Ein Erzeugnis von höchster Vollkommenheit, das über jeden Zweifel erhaben ist.

Mit dieser Marke wird jedermann die besten Erfahrungen machen, denn dieselbe hat sich seit Jahren ausgezeichnet bewährt.

# Ein Kapital lockt Hunderttausende.

Solche Vorteile lässt  
sich niemand entgehen

Ein Blick in unseren  
Katalog - und Sie  
werden unser Kunde.

Überzeugen auch Sie sich  
von unserer Leistungsfähigkeit  
und fordern durch anhängende  
Postkarte kostenfreie Zusendung  
der hier abgebildeten  
**illustr. Preisliste.**



Die Firma

## Hans Hartmann Aktiengesellschaft

hat in fast allen Orten des  
Deutschen Reiches u. im Aus-  
lande treue Kunden wohnen,  
die jahraus, jahrein  
bei derselben bestellen.

Das ist die beste  
: Anerkennung! :

Genügt Ihnen dieser Beweis  
über die Bedeutung der Firma  
nicht, so überzeugen Sie sich  
durch eine Probe-Bestellung  
von der Leistungsfähigkeit.  
Es liegt unbedingt in Ihrem  
Interesse, diesen Versuch zu  
machen.

Diese Postkarte  
abgetrennt, mit ge-  
nauer Adresse ver-  
sehen, frankiert u. dem  
nächsten Postkasten  
übergeben, wird Sie in  
den Besitz des umseitig ab-  
gebildeten Katalogs bringen,  
der in allen Bedarfsfällen  
wertvolle Dienste leistet, da  
er tausende von Artikeln für  
Sport, Spiel, Hausgebrauch  
und Reise enthält. Die  
Preise sind so niedrig be-  
messen und die Auswahl ist  
derartig groß, daß sich die  
Mühe für Sie, eine Karte zu  
schreiben, tausendfach be-  
zahlt macht.

Was wir liefern, ist von bester  
Qualität, niemand wird es da-  
her bereuen, unsere Firma  
in Anspruch genommen zu  
haben, weil man durch uns  
erhebliche Beträge im Ein-  
kauf spart. Unser nach Hun-  
derttausenden zählender  
Kundenkreis verbürgt  
reellste und aufmerksamste  
Bedienung.

Bei Angabe  
der Adresse  
des Absenders  
3 Pfg.-Marke,  
bei weiteren  
schriftlichen  
Mitteilungen  
5 Pfg.-Marke.

An die Firma

## Hans Hartmann Aktien- Gesellschaft

Größtes Sporthaus Mittel- und Süddeutschlands

# EISENACH 19

Superior-Fahrräder sind in jeder Beziehung muster-  
gültig, weltbekannt durch ihre vorzügliche Qualität.